



## Programm & Text in Arbeit - Stand 1.4.22

**Freitag 24. 6. 2022, Solothurn**

**Informationsanlass für Eltern, Lehrpersonen, medizinisch Interessierte, Bildungsverantwortliche** - im Wengisteinsaal Solothurn (gegenüber Landhaus)

*Spracherwerb - wie lernt eigentlich das Kleinkind sprechen, wie können Eltern, Lehrpersonen und Begleitpersonen dies "einfach" unterstützen?*

**"Sprache ist wie Nahrung - es ist wichtig zu wissen, was in welchem Altersabschnitt Sinn macht, was essenziell wichtig ist und was als "Leckerli" sein darf ... "**

*Spielen muss nicht zwingend mit Spielzeug sein - Ressourcenorientierte Lösungen.*

- 17:00 Begrüssung - Erklärung, Ablauf - durch Tanja Baumberger.
- 17:05 Begrüssung Politik / Bildung Kanton Solothurn
- 17:10 **Fachreferat „Verkörperte Sprache – Zur Bedeutung der Embodiment-Forschung für die Sprachtherapie“**  
Dietrich v. Bonin, Kunsttherapeut ED – Fachrichtung Drama- und Sprachtherapie. Autor und Dozent
- 17:25 -Beispiele
- 17:30h **Body Percussion - Anleiten einer Übung - Sprachtherapie**
- 17:35h **Fachreferat Kinderarzt Dr. Beat Glinz** - Thema Kinder und Entwicklung  
- Wie läuft die Sprachentwicklung - Veränderungen der letzten 10 Jahre
- 17:55h **Fachreferat Logopädie** - Thema Kinder und Entwicklung - Wie läuft die Sprachentwicklung - Veränderungen der letzten 10 Jahre Sicht der Logopädie an der öffentlichen Schule.
- 18:15h **PAUSE - KURZ - Umbau Podiumsgespräch**

### Podium

- 18:40h Vorstellen der Teilnehmer:innen (Tanja Baumberger) des Podiums
- 18:45h **Podiumsdiskussion** Gäste, Eltern partizipieren. Ein Austausch aller Anwesenden mit den Fachpersonen.

### **Podiumsgespräch Teilnehmer:Innen sind:**

- Dr. Beat Glinz - Kinderarzt
  - Dietrich von Bonin Kunsttherapeut ED Fachrichtung Drama und Sprachtherapie - Studiengangleiter, Autor - <https://sprechstoerung.ch/>
  - Logopädin - Joy Baumgartner
  - Christine Wagner, EMR anerkannte Sprachtherapeutin, Förderlehrperson.
  - Claudia Fahrni. LP und Schulleiterin - Entwicklung Spielend lernen - [www.toolboxers.ch](http://www.toolboxers.ch)
  - Nicole Sässeli Kindergärtnerin / SHP und Förderlehrperson
- Moderation - Gesprächsleitung: Tanja Baumberger EMR anerkannte Sprachtherapeutin, Sängerin/Schauspielerin

- 19:15h Kunsttherapeut:in als eidgenössischer Beruf mit Fachrichtungen  
Susanne Bärlocher, Geschäftsführerin OdA ARTECURA  
<https://kunsttherapie.swiss/>
- 19:25h **Künstlerischer Abschluss**
- 19:30h Danke an Partner und Sponsoren und Verabschiedung
- 19:35h Apéro und Austausch
- 20:30h ENDE
- 

**Samstag 25. 6. Sprachtherapie - Kunsttherapie in der Praxis  
Werkhofstrasse 19, in Solothurn.**

- 14:00 Begrüssung Tanja Baumberger - Kunsttherapeutin -  
Sprachtherapie EMR anerkannt.
- 14:15 Kurzes Referat zum Thema was ist Kunsttherapie Fachrichtung  
Drama und Sprache - Sprachtherapie - überhaupt ?
- 14:20 Fragen - Antworten - Beispiele
- 14:30h praktische Anleitung Demonstration zum Thema
- 14:30h **PAUSE Erfrischung**
- 15:00h **Präsentationen künstlerischer Arbeiten:**  
Gedichte & Texte  
Klienten zeigen was sie erarbeitet haben.
- 15:30h Bei schönem Wetter Musik im Höfli - Kleider Outdoor tauglich  
Regionale Musiker:innen machen Musik
- 16:00h ENDE
- 

**Verbände welche die Kommunikation Unterstützen > Streuen der Info zum  
Anlass > PDF auf Webseiten > Infos an Eltern und LP etc.**

Verein KOMPASS Solothurn - Irma Bachmann - [irma.bachmann@kompass-so.ch](mailto:irma.bachmann@kompass-so.ch)

SRK Olten / Solothurn - Frau Yvonne Ingold - [Yvonne.ingold@srk-solothurn.ch](mailto:Yvonne.ingold@srk-solothurn.ch)

LSO - Frau Doris Engeler - Interdisziplinärer Austausch - Lehrerverband ist an Bord  
Info über Webseite und mail - [D.ENGELER@LSO.CH](mailto:D.ENGELER@LSO.CH)

Logopädinnen im Thal - Joy Baumgartner und Team im Thal

Ärzte Verband - Kinderärzte - durch Beat Glinz "streuen" [Beat.glinz@hin.ch](mailto:Beat.glinz@hin.ch)

**Anmeldung zwingend - mittels Online Formular - Teilnehmerzahl beschränkt**  
[www.atem-stimme-sprache.ch](http://www.atem-stimme-sprache.ch)

## Fragen Inhalte - Thema des Podiums:

1. Wir erleben im Schulalltag, dass sich die Sprachentwicklung in den vergangenen Jahren enorm verändert hat – Spracherwerbsstörungen und Entwicklungsdefizite nehmen – auch als Herausforderung der Integration von Menschen aus anderen Kulturkreisen – deutlich zu.  
Was wünschen sich Eltern, Lehrpersonen und Erzieher:innen hinsichtlich dieser Thematik? Welche Präventionsmöglichkeiten sind denkbar?
2. Welche Unterstützungsmöglichkeiten bestehen durch das interdisziplinäre Team?
3. Erinnern wir uns an Spiele unserer Kinderzeit, welche nicht mehr gespielt werden - warum?
4. Mundmotorik und Handgesten. Erinnern wir uns an „vergessene“ Sprach- und Sprechspiele, welche diese Kompetenzen fördern?

Bestuhlung. 80 absolutes Maximum  
Anmeldungen bis 70 Personen möglich

---

*Dieser Text ist in Arbeit und wird mit dem Programm mittels QR Code auf den Plakaten und Postkarten auf der Webseite zu lesen sein.*

## Verstehen ist Mit-Tun - Sprachentwicklung hängt vom ganzen Körper ab

Sprache ist im menschlichen Umgang das wichtigste Mittel zur Verständigung. Und nur im körperlichen Miteinander können Kinder sprechen lernen.

Sprechen lässt sich Kindern nicht eigentlich „beibringen“ und Kinder lernen es bei genügendem Angebot in der Umgebung. Dennoch haben Sie als Eltern von Anfang an großen Einfluss auf die Sprachentwicklung Ihres Kindes. Um Sprache entwickeln zu können, braucht ein Kind Zuwendung und den intensiven Kontakt zu seinen Eltern, Geschwistern oder zu anderen Bezugspersonen. Es muss sich angenommen fühlen, Liebe und Wärme erfahren und genügend sprachliche Anregungen erhalten. Es muss „in Resonanz“ gehen können.

### **Sprechen lernen ist für die gesamte (kindliche) Entwicklung wichtig!**

Die sprachliche Entwicklung ist für das spätere Lesen- und Schreibenlernen und damit für den Lernerfolg entscheidend. Doch auch für die gesamte Entwicklung des Kindes ist die Entfaltung der sprachlichen Fähigkeiten von enormer Bedeutung. Sprache ermöglicht es dem Kind seine Umwelt zu erfassen, sie zu verarbeiten, mit anderen Menschen in Kontakt zu treten, Beziehungen aufzubauen und Gefühle auszudrücken, mit ihnen umzugehen und sie zu verarbeiten;

sich in seinem sozialen Umfeld – in der Familie, unter Gleichaltrigen, in der Kita, in der Schule – zu orientieren.

Je mehr sich ein Kind sprachlich ausdrücken kann, umso mehr ist es in der Lage, Gesetzmäßigkeiten zu erkennen, zu verallgemeinern und zu ordnen.

Somit ist vor allem auch die geistige Entwicklung eng mit dem Erlernen der Sprache verknüpft. Diese erst befähigt das Kind, eine Vorstellung von Dingen und Handlungen zu entwickeln, sich zu erinnern, Dinge zu unterscheiden, zuzuordnen, Mengen-, Raum- und Zeitbegriffe zu verstehen, abstrakte Begriffe wie „Glück“ zu erfassen.

Kinder lernen über Zuhören und „Nachplappern“ sie lernen von bewegten Gesichtern, Körpern und Händen die Sprache ihrer Umgebung.

Sie erwerben mit Leichtigkeit sogar mehrere Sprachen und sprechen diese flüssig.

## Wie fördern Sie als Eltern den Spracherwerb ihres Kindes?

Eine wesentliche Möglichkeit, Kinder sprachlich zu fördern, ist scheinbar ganz einfach: *Zuhören, was sie zu sagen haben*. Darüber mit dem Kind sprechen, was es umgibt, was es erlebt und wo es mit Interesse dabei ist.

Ebenfalls gehört zum Sprechen der ganze Körper. *Wir kommunizieren dreidimensional mit Händen, Haltungen und Handlungen*.

Mit Hilfe kleiner Sprechspiele, Reime, Verse und Geschichten wecken Sie die Sprechfreude des Kindes und fördert es spielerisch. Anregungen dazu finden Sie unter [www.sprechstoerung.ch](http://www.sprechstoerung.ch)

Ihr Kind verdient 100% Aufmerksamkeit, weil es mit ihnen synchron zusammen schwingt. Gleichzeitig zu Reden und das Handy zu bedienen zerteilt Ihre Aufmerksamkeit und erzeugt im Gegenüber (auch bei Ihren Gesprächspartner:innen) das Gefühl, nicht ernst genommen zu werden. Nehmen Sie Ihr Kind ernst.

Geben Sie Ihrem Kind Zeit sich sprachlich auszudrücken, seine Wünsche und Bedürfnisse selbst zu äußern möglichst ohne zu unterbrechen. Vertrauen Sie auf Ihren Instinkt, sprachliche Fehler nicht zu korrigieren, sondern die kindliche Äußerungen zu verstärken, indem man das Gesagte richtig oder vollständig wiederholt (korrekatives Feedback).

## Bei welchen Problemen in Zusammenhang mit Spracherwerb wird Logopädie / Sprachtherapie eingesetzt?

Probleme im Spracherwerb stehen meist im Zusammenhang mit kleineren oder größeren Auffälligkeiten in der motorischen Entwicklung, in der (akustischen) Wahrnehmungsverarbeitung und der psycho- emotionalen Entwicklung. Solche Entwicklungsthemen erschweren es, die Sprache zu entdecken. Das Kind ist schneller frustriert, wirkt unkonzentriert, hyperaktiv, manchmal auch aggressiv. Andere Kinder ziehen sich zurück, spielen immer wieder dieselben Spiele und interessieren sich wenig für Neues.

Wie wir gemeinsam solche Probleme angehen können, wird Gegenstand unseres Nachmittags sein. Die meisten Eltern verstehen ihre Kinder auch mit Sprachauffälligkeiten gut und die Sprache wird erst im Kindergarten zum Thema.

## Spracherwerb baut auf vielfältige Sinneserfahrungen auf

Neben dem Hören als grundlegende Voraussetzung für eine normale Sprachentwicklung spielen viele andere Sinneswahrnehmungen beim Spracherwerb eine Rolle. Zum Beispiel das Sehen, das Spüren von Berührungen und Bewegungen (Tastsinn), das Riechen und Schmecken. Über unzählige Wahrnehmungen stehen

wir mit unserer Umwelt in Verbindung. Sprache ermöglicht uns, diese Botschaften zu verarbeiten, zu ordnen und zu verstehen. Sie gibt vom ersten Lebenstag an (als schreien) unseren Gefühlen Raum und erzeugt (über die sog. Spiegelneuronen) das Mitfühlen in den Menschen um uns herum.

Vor allem in den ersten Lebensjahren eignen sich Kinder ihr Wissen und Können an, indem sie sich aktiv mit den Dingen um sie herum beschäftigen. Sie tun dies mit allen Sinnen und erfahren auf diese Weise, wie sich etwas anfühlt, wie es schmeckt und riecht, ob es eckig oder rund, weich oder hart ist; sie betrachten es, sehen Form und Farbe, hören, welchen Klang es hat.

### **Buchtipps / Webseiten**

<https://sprechstoerung.ch> Dietrich von Bonin

Die Entdeckung der Sprache, Barbara Zollinger, Haupt Verlag  
Wenn Kinder die Sprache nicht entdecken, Barbara Zollinger (Hrsg.), Haupt Verlag  
Kinder im Vorschulalter, B. Zollinger (Hrsg.)  
Babyjahre, Remo H. Largo, Piper Verlag  
„Zehn kleine Fingerchen...“ von Cornelia Nitsch  
„Der neue Daumen Knuddeldick“, Waltraud Singer, Erika Schirmer, Otto Maier Verlag  
„Komm, erzähl mir was“, Agnes Niegler

### **Links Webseiten - Quellen:**

<https://www.kindergesundheit-info.de/themen/entwicklung/entwicklungsschritte/sprachentwicklung/spracherwerb-bedeutung/>

<https://www.kindergesundheit-info.de/themen/entwicklung/entwicklungsschritte/sprachentwicklung/>

links: <https://www.babyguide.at/logopaedie-hilfe-fuer-kinder-die-nicht-sprechen-wollen/>